

ANECDOTA GRAECA MINORA VI

PSEUDO-GALEN, DE SIGNIS EX URINIS

Das Ms. Neap. Gerol. XXI 1, hier N (15. Jh.), enthält neben Traktaten des Aristoteles mehrere, z.T. noch unedierte medizinische Schriften.¹⁾ Einige von ihnen beziehen sich auf die Urinlehre: (ff. 162-166^v) Avicenna, De urinis (ed. J.L.Ideler, Phys. et med. gr. min. II 286-302). (ff. 166^v-167) Hippocrates, Aphor. IV 69-83; VII 34-35; De nat. hom. 14; Prognost. 12. (f. 167^{rv}) De urinis secundum Syros (ed. Ideler II 303-304). (ff. 167^v-170) Ps.-Galen, De signis ex urinis. (f. 170) De urinis secundum Persas (ed. Ideler II 305-306), Auszug.

Der Inhalt des Ms., das von mehreren Händen geschrieben wurde, zeugt von den naturwissenschaftlichen Interessen des Mannes, der die verschiedenen Texte für seinen Codex zusammengetragen hat. Aus dem Corpus Aristotelicum nimmt er z.B. De generatione et corruptione mit dem Kommentar des Ioannes Philoponos sowie die Meteorologica auf. Neben den bereits erwähnten Traktaten über den Urin enthält der Band eine Aufzählung der Teile des menschlichen Körpers, eine andere von deren Bezeichnungen, eine kleine Abhandlung über die Farbe des Blutes, eine andere über den Puls, angebliche Auszüge aus Galen über die Mischungen, einen kurzen Traktat über den Geschmack, einen weiteren über die Ernährung, Rezepte für die Zubereitung von Medikamenten etc. Der Band ist also aller Wahrscheinlichkeit nach Eigentum eines Arztes gewesen.

Die Galen zugeschriebene Urinschrift habe ich nach einem Mikrofilm des Aristoteles-Archivs kollationiert. Leider sind einige Aufnahmen (besonders von Versoseiten) so unscharf, dass ich vieles nur mit grosser Mühe oder überhaupt nicht entziffern konnte.

Trotz der Überschrift τοῦ Γαληνοῦ stammt die Schrift sicher nicht von Galen, sondern ist erst in byzantinischer Zeit entstanden.²⁾ Sie enthält eine Liste der "Zeichen" (σημεῖα), die man der Beschaffenheit des Urins entnehmen kann, um diverse Erkrankungen zu diagnostizieren.

Die ersten Zeilen derselben Urinschrift sind in einem anderen Ms. überliefert, dem Scorial. Φ.III.12, hier S (datiert vom Oktober 1433). Das Ms. enthält mehrere medizinische Traktate, unter anderen: (f. 1 sqq.) Auszüge aus Actuarios. (f. 5 sqq.) Avicenna, De urinis (vgl. oben). (f. 12 sqq.)

1) Die Beschreibung dieses Ms. bereitet J. Wiesner für den 2. Bd. des Aristoteles Graecus vor. Ihm verdanke ich den Hinweis auf den Text von Ps.-Galen und mehrere Angaben über den Inhalt des Ms.

2) Neben der Sprache sind es vor allem die Dürftigkeit des Inhalts, die mangelhafte Disposition und der katalogartige Charakter der Ausführungen, die eine Zuweisung an Galen unmöglich machen. Bemerkenswert ist vielleicht der Umstand, dass unser Autor das lateinische Wort *lupinarium* (Zeile 141) einfach übernimmt und nicht das griechische Äquivalent *σέπων* benutzt. Darf man daraus etwas über seine Herkunft folgern?

Aktuarios, De urinis, 7 Bücher (ed. Ideler II 3-192). (f. 130 sqq.) Aktuarios, De spiritu animali, 2 Bücher (ed. Ideler I 312-386). (f. 175 sqq.) Aktuarios, De methodo medendi, 6 Bücher (libros I-II ed. Ideler II 353-463). Auf f. 8 findet man unter der Überschrift ἔτερον Γαληνοῦ den Anfang (bis Zeile 13) der hier herausgegebenen Schrift über den Urin. Den Text habe ich nach einem Mikrofilm des Aristoteles-Archivs kollationiert.³⁾

Ein drittes Ms., der Paris. gr. 2256 (hier P), enthält ebenfalls den pseudo-galenischen Traktat. Der Kopist, Demetrios Pepagomenos (Anfang des 15. Jh.), der Arzt war,⁴⁾ hat in seiner Sammlung mehrere medizinische Schriften zusammengetragen. Die wichtigsten sind: (f. 9 sqq.) Hippokrates, Aphor. (f. 23 sqq.) Hippokrates, Prognost. (f. 34-154) Aelios Amidenos, Libri medicinales I-II (ed. A. Olivieri, CMG VIII 1). (f. 195 sqq.) Aktuarios, De urinis, 7 Bücher (vgl. oben). (f. 240 sqq.) Aktuarios, De spiritu animali, 2 Bücher (vgl. oben). (f. 280 sqq.) Aktuarios, De methodo medendi, 6 Bücher (vgl. oben). (f. 529 sqq.) Avicenna, De urinis (vgl. oben).

Die pseudo-galenische Schrift über den Urin enthält P auf den ff. 535^v-538^v. Der Text bricht mit Zeile 196 ab. Hinter dem Namen τοῦ Γαληνοῦ hat eine spätere Hand den Titel περὶ ἀρεσκίας hinzugefügt. In seinem Inventaire sommaire (Bd. II, 1888) gibt daher H. Omont *Galenii liber de cruditate* als Titel an, und auch bei H. Diels wird P als Textzeuge für einen Traktat Galens περὶ ἀρεσκίας genannt.⁵⁾ Dass es sich in Wirklichkeit um unsere kleine Schrift De urinis handelt, konnte ich mit Hilfe des von A. G. Costomiris angegebenen incipit feststellen.⁶⁾ Die Bibliothèque Nationale hat mir sehr gute Photographien der ff. 535^v-538^v von P, die ich noch nicht an Ort und Stelle benutzen konnte, zur Verfügung gestellt.

Wie man dem kritischen Apparat entnehmen kann, weichen die Textzeugen nicht sehr stark voneinander ab. Sie weisen gemeinsame Fehler auf, z. B. Zeile 139 ἡ ὀροσάτω statt ἡ ὀροσάτω und Zeile 181 ἡ καμίδα statt εἰς ἀμίδα. Keiner von ihnen kann jedoch als die Vorlage der anderen angesehen werden. Jeder hat nämlich eigene Textlücken (meistens ex homoeoteleuto). Mir sind bisher keine weiteren Manuskripte des Textes bekannt.

In der griechischen Medizin legte man sehr früh grossen Wert auf die Uroskopie. Bereits Hippokrates zieht aus Harnmerkmalen Rückschlüsse auf die Art der Erkrankung des Patienten.⁷⁾ Galen setzt diese Tradition fort. An

3) S wird von H. Diels, *Handschr. gr. Ärzte I* 127 erwähnt.

4) Vgl. H. Hunger, *Die hochsprachl. prof. Lit. der Byzantiner II*, München 1978, 273.

5) H. Diels, *Op. cit.* I 117. Der Benutzer erfährt also nicht, dass dieser Text identisch ist mit der I 127 genannten Schrift.

6) A. G. Costomiris, *Etudes sur les écrits inédits des anciens médecins grecs*, in: REG 2 (1889) 343-383, dort 375.

7) Vgl. bes. Prognost. 12; Aphor. IV 69-83.

unzähligen Stellen seines Werkes befasst er sich mit der Beschaffenheit des Urins und ihrer Bedeutung für die Diagnose und die Prognose.⁸⁾ Die Grundsätze von Galens Urinlehre, die ihre Wurzeln bei Hippokrates hat, lassen sich etwa wie folgt zusammenfassen. Der normale Zustand des Urins ist derjenige, der bei den völlig gesunden Menschen anzutreffen ist. Bei diesen sind die Körpersäfte am vollkommensten verdaut (πέψις). Ein solcher Urin ist leicht goldgelb (ὀρόπυρον). Der Konsistenz nach ist er weder zu dünn noch zu dick. Weicht der Urin von diesem Normalzustand ab, so zeigt er, dass die Körpersäfte nicht ausreichend "gekocht" worden sind oder andere Mängel aufweisen. Das ist z.B. der Fall, wenn der Urin zu hell oder gar farblos wie Wasser ist. Mehr oder weniger gravierende Störungen des Säftehaushalts liegen vor, wenn der Urin zu dunkel erscheint. Am schlechtesten ist die Prognose, wenn er eine dunkelbraune Farbe aufweist. Ähnlich verhält es sich mit den Abweichungen in der Konsistenz. Wichtig ist auch das Vorhandensein von Inhaltsstoffen. Trübe Urine, die gleich sedimentieren, zeigen, dass die Störung relativ leicht war und es an der Vollendung des Kochungsprozesses nicht viel gefehlt hat. Trübe Urine, die lange nach dem Ausscheiden trübe bleiben, sind schon etwas schlechter. Noch schlimmer ist es, wenn der Urin klar ausgeschieden wird und sich erst danach eintrübt; in diesem Fall vollzieht sich der Kochungsprozess, der vorher nicht begonnen hatte, erst ausserhalb des Körpers. Dass feste Stoffe, die sich in Suspension im Urin befinden können, nicht immer am selben Ort bleiben, sondern bald nach oben steigen, bald in der Mitte des Gefäßes schweben, bald aber auch einen Bodensatz bilden, geht auf die Wirkung von πνεύματα zurück, wie sie etwa in der Gärung des Weines beobachtet wird. Ort, Farbe und Form solcher Bildungen weisen auf verschiedene Erkrankungen; auf die Einzelheiten können wir hier nicht eingehen.

Ein interessanter Überblick über die hippokratisch-galenische Lehre der Erkennung der Krankheit aus der Beschaffenheit des Harns findet sich in einem pseudo-galenischen Traktat,⁹⁾ der mit Ausnahme der letzten Kapitel nichts anderes ist als der Harntraktat des Magnus von Emesa (wohl 6. Jh.n. Chr.).¹⁰⁾ Der Verfasser bemüht sich, die Urinmerkmale, auf die der Arzt

8) Am lehrreichsten sind seine Ausführungen in IX De crisibus I 12, 594, 13-607, 2 K. = S. 97, 12-105, 3 Alexanderson; XVIII B In Hipp. prognost. comm. II, 146-164; XVII B In Hipp. aphor. 764-780.

9) XIX De urinis 574-601. Die Unechtheit der Schrift geht schon daraus hervor, dass der Vf. S. 576, 9 auf ὁ Γαληνὸς ἐν τῷ περὶ κρίσεων verweist. Bedeutend kürzer, aber inhaltlich verwandt, ist das pseudo-galenische Compendium de urinis, bei Kühn XIX 602-608. Wörtliche Entlehnungen aus diesen beiden Schriften begegnen uns in den Ausführungen des Aetios Amidenos (6. Jh. n. Chr.), βιβλία ἰατρικὰ V 38-44, S. 19, 5-25, 23 Olivieri (CMG VIII 2, Berlin 1950).

10) Die Identität der pseudo-galenischen Schrift mit dem Werk des Magnus wurde nachgewiesen von U.C. Bussemaker, Über Magnus von Emesus und dessen Buch vom Harn, in: Janus 2 (1847) 273-297. Nur die Kapitel 29 und 39-48 des kleinen Traktats stammen nicht von Magnus. Über Magnus, sein Werk und sein Verhältnis zu Stephanos und Theophilos vgl. K. Dimitriadis, Byzantinische Uroskopie, Diss. Bonn 1971, 29-36.

achten muss, systematisch zu klassifizieren. Er unterscheidet zwischen der Harnflüssigkeit (χόμα) und den darin enthaltenen Stoffen (παρυφιστάμενον). Bei der Flüssigkeit muss man die Harnfarbe (χρῶμα) und die Harndichte (Konsistenz, κύστασις) beobachten. Die Flüssigkeit kann dick (παχύ) oder dünn (λεπτόν) sein. In der Farbe ist sie hellweiss (λευκόν), blassgelb (ὀχρόν), goldgelb (πυρρόν), rotgelb (ξανθόν), rot (έρυθρόν) oder braun (μέλαν). Es kommt vor, dass diese Merkmale sich ändern, wenn der Urin eine gewisse Zeit gestanden hat. Bei der Beobachtung der Inhaltsstoffe sind vier Gruppen von Faktoren zu berücksichtigen, und zwar die Farbe, die Veränderung im Laufe der Zeit, wenn der Urin nach dem Ausscheiden etwas länger steht, die Konsistenz (κύστασις) und der Ort, an dem sich diese Stoffe befinden: steigen sie nach oben, so bilden sie ein sog. Wölckchen (νεφέλη); bleiben sie auf halber Höhe der Flüssigkeit stehen, so werden sie als Suspension (έναιώρημα) bezeichnet; liegen sie unten, so heissen sie Bodensatz (ὀπόστασις). Nachdem der Verfasser diese und ähnliche Merkmale einzeln untersucht hat, geht er auf ihre verschiedenen Kombinationen miteinander (συμπλοκαί) und die sich daraus ergebenden Diagnosen ein. In einer Art Appendix (ab 595,4 K.), die nicht auf Magnos zurückgeht, werden dann speziellere Fälle, vor allem im Zusammenhang mit den fieberhaften Erkrankungen, erörtert.

In der hier herausgegebenen Schrift werden die Grundbegriffe der Urinlehre als bekannt vorausgesetzt. Der Autor ist weder um Definitionen noch um Klassifizierungen bemüht. Er führt lediglich verschiedene Merkmale des Urins an, die als Zeichen einer oder oft auch mehrerer Erkrankungen gelten können. Die Liste ist nicht systematisch gegliedert und enthält überflüssige Wiederholungen. Im Gegensatz zur oben erwähnten pseudo-galenischen Schrift De urinis, in welcher der Verfasser des öfteren erklärt, wie die geschilderte Beschaffenheit des Urins sich aus der Krankheit, auf die sie zurückgeht, ergibt, kümmert sich unser Autor keineswegs um Kausalerklärungen. Er notiert lediglich die Entsprechungen zwischen dem Aussehen des Urins und der jeweiligen Erkrankung, ohne sich darüber weiter Gedanken zu machen. Nur in vier Fällen erweitert er seine katalogartige Aufzählung dadurch, dass er therapeutische Hinweise für die diagnostizierten Krankheiten gibt.¹¹⁾

Der letzte Teil unserer Schrift unterscheidet sich inhaltlich und formal vom vorhergehenden. Hier liegt dem Autor offensichtlich daran, den Schweregrad der Erkrankung anhand des Urinaussehens zu bestimmen.

In der spätantiken und in der byzantinischen Medizin wie auch bei den Arabern und im westlichen Mittelalter war die Uroskopie ausserordentlich beliebt. Mit der an sich viel schwierigeren Pulsbeobachtung gehörte sie zu den am häufigsten vorkommenden diagnostischen Massnahmen. Fast jeder medizini-

11) Vgl. die Zeilen 128-157. Auch in der von J.L. Ideler, Phys. et med. gr. min. II 303-304 herausgegebenen Urinabhandlung "aus einem syrischen Buch" werden gelegentlich Pflanzenzubereitungen zur Therapie der aus dem Harn diagnostizierten Erkrankungen angegeben.

sche Schriftsteller fühlte sich daher verpflichtet, zumindest ein Kapitel, wenn nicht einen ganzen Traktat über die Uroskopie zu schreiben. Wir besitzen noch eine ganze Menge von Schriften περὶ οὔρων, von denen einige noch unedierte sind.¹²⁾ Ich gestehe, dass es mir an Zeit und Geduld fehlte, diese enorme urologische Literatur durchzuarbeiten. Mein Apparat der loci paralleli erhebt also keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe mich im Wesentlichen auf Hippokrates, Galen und Ps.-Galen (Magnos) beschränkt. Es fällt besonders auf, dass manche Angaben unseres Autors denen des Ps.-Galen (Magnos) sehr ähnlich sind. Das lässt wohl den Schluss zu, dass unser Text im 6. Jh.n.Chr. oder nicht viel später entstanden ist. Die Spezialisten, die mit der Literatur über Urindiagnose besser vertraut sind als ich, werden vielleicht zu einer präziseren Einordnung unseres Anonymus kommen.

SIGLA

- N Neap. Gerol. XXI 1, 15. Jh.
 S Scorial. Φ.III.12, 15. Jh.
 P Paris. gr. 2256, 15. Jh.

12) Über das Schrifttum περὶ οὔρων findet man eine gute, wenn auch etwas zu knappe Orientierung in der bereits genannten Arbeit von K.Dimitriadis, Byzantinische Uroskopie, Diss. Bonn 1971. Wichtige Angaben auch bei H. Hunger, Die hochsprachl. prof. Lit. der Byzantiner II 287-320 passim. J.L. Ideler, Phys. et med. gr. min. I-II, 1841-1842, hat mehrere urologische Traktate herausgegeben, leider ohne die Manuskripte zu nennen, denen er diese Texte verdankt. Vgl. I 261-283; II 3-192; 286-302; 303-304; 305-306; 307-316; 323-327. Nützlich bleibt ebenfalls die Arbeit von Ch.Daremborg, Notices et extraits des manuscrits médicaux grecs, latins et français. I. Manuscrits grecs d'Angleterre, Paris 1853.

Τοῦ Γαληνοῦ

- σημεῖον ἐσχάτης ἀπεψίας τοῦ φλεβώδους γένους τὸ ἐξουρεῖσθαι
λεπτὸν καὶ μένειν οὕτως. σημεῖον διεγέρσεως τῆς φύσεως πρὸς
κίνησιν τῶν ἐν ταῖς φλεψὶ χυμῶν τὸ ἐξουρεῖσθαι λεπτόν, ὕστερον
δὲ θολοῦσθαι. σημεῖον τῆς τῶν παχέων πνευμάτων καὶ χυμῶν
5 ἀναζυμώσεως τὸ ἐξουρεῖσθαι παχὺ καὶ μένειν οὕτως. σημεῖον
τοῦ παύεσθαι τὴν τῶν χυμῶν κίνησιν καὶ οἶον ταραχὴν ἀρχεσθαι
καὶ τὴν διάκρισιν γίνεσθαι τὸ οὔρεσθαι παχὺ καὶ ἀποκαθίστασθαι.
σημεῖον πολυποσίας καὶ δαψιλοῦς τροφῆς ἀνθρώπων ὑγιαινόντων
λεπτότης σὺν λευκότητι οὔρου· τοιοῦτον οὔρον τοῖς παιεῖν
10 οὔρηθὲν κακόν, τοῖς γὰρ γέρουσι τὰ μέλανα κακά, τοῖς δὲ
παιδίοις τὰ ὕδατώδη. τὸ τοιοῦτον σημαίνει καὶ ἀτονίαν δυνά-
μειος, ὡς ἐπὶ τοῦ κατὰ φύσιν γήρωος, καὶ ἀσθένειαν ἐκ χρονίου
νοσήματος. σημεῖον διαβήτου τοιούτου οὔρου πολλὴ καὶ
ἀσθρὰ οὔρησις. σημεῖον ἀψημερινοῦ τοιούτου οὔρησις σὺν
15 πυρετῷ. σημεῖον ψυχροτέρας κράσεως τοῦ ἥπατος τοιούτου
οὔρησις. σημεῖον ἐμφράξεως τῶν νεφρῶν καὶ ἀρχῆς τεταρταίων,
ἔτι δὲ καὶ ὕδρωπικῶν τοιούτου οὔρου οὔρησις. σημεῖον
τετραμμένων τὸν τράχηλον καὶ βαρυνομένων τὴν κεφαλὴν, ἔτι δὲ
καὶ σκώτωσιν ἐχόντων καὶ λιποθυμίαν τοιούτου οὔρου οὔρησις.
20 σημεῖον ἀνέσεως ἐν πυρετοῖς πολλοῦ τοιούτου οὔρησις.
σημεῖον ἐν πυρετοῖς ἀποστάσεως μελλούσης γενέσθαι εἰς τὰ
κάτω τῶν φρενῶν χωρία τοιούτου οὔρου οὔρησις. σημεῖον
φρενίτιδος ἐν καύσῳ πυρετῷ τοιούτου οὔρου οὔρησις, ἣ λύεται
αἱμορραγίας γεγονυίας ἢ ἰδρωτός πολλοῦ ἐν τῇ κεφαλῇ, ὧν μὴ
25 γενομένων θάνατος ἐπακολουθεῖ. σημεῖον ἐπικρατήσεως
ξανθῆς χολῆς λεπτότης καὶ πυρρότης. σημεῖον καθάρσεως

Τίτ. Τοῦ Γαληνοῦ NP ἕτερον Γαληνοῦ S. περί ἀπεψίας add. P manus recentior.
2 διεγέρσεως NS δὲ ἐγέρσεως P. 3 ὕστερον NP ἔπειτα S. 5 ἀναζυμώσεως
NP ἀναζέσεως S. μένειν οὕτως - 7 παχὺ καὶ om. N. 6 παύεσθαι P λήγειν S.
οἶον om. S. 7 καὶ¹ P δὲ S. τὴν διάκρισιν P κρίσιν S. γίνεσθαι P
γενέσθαι S. τὸ οὔρεσθαι om. S. ἀποκαθίστασθαι NP μένειν S. 8 δαψιλοῦς
NP ἀσθρῆς S. ἀνθρώπων NP om. S. 9 λεπτότης σὺν λευκότητι N λευκότης σὺν
λεπτότητι PS. οὔρου NP οὔρω S. τοῖς παιεῖν NP παιδίοις S. 10 οὔρηθὲν
om. S. τοῖς γὰρ γέρουσι NP γέρουσι γὰρ S. τὰ μέλανα κακά NP μέλαν κακόν S.
τοῖς² - 11 ὕδατώδη om. S. 13 νοσήματος des. S. διαβίτου N. 14 ἀψημερινοῦ
N αὔθημερινοῦ P. 15 οὔρου post τοιούτου add. P. 19 σκώτωσιν N. λειπο-
θυμίαν P. 22 τοῦ post τοιούτου add. N. 26 ξανθῆς - καθάρσεως om. N.

1-2 Gal. XIX de ur. 575,4-6; comp. 603,5-7. 2-4 Gal. XIX de ur. 575,6-7;
comp. 603,9-12. 4-5 Gal. XIX de ur. 575,11-12; comp. 603,12-14. 5-7 Gal.
XIX de ur. 575,12-13; comp. 603,14-16. 8-9 Gal. XIX comp. 604,5. 9-11 Hipp.
progn. 12,22-25. Gal. IX de cris. 606,1-6; XVIII B in Hipp. progn. 158,12-15.
11-13 Gal. XIX de ur. 577,9-11; comp. 604,3-4. 16-17 Gal XIX de ur. 577,
11-14; comp. 604,5. 21-22 Hipp. progn. 12,25-28. 22-25 Gal. XIX de ur.
577,16-578,11; 601,1-6. 26-28 Gal. XIX de ur. 579,17-580,2; comp. 604,16-
605,2.

- μελαγχολικοῦ τοῦ δι' ὑπερόπτησιν αἵματος ἢ αὐτοῦ τοῦ
 μελαγχολικοῦ μελανία τοῦ χύματος. σημεῖον ἀποκλείσεως ἐν
 τῷ βάθει πνευμάτων παχέων καὶ μὴ δυναμένων ὑπὸ τῆς φύσεως
 30 λεπτυνθῆναι παρυφισταμένου σκορπισμοῦ κατὰ τὴν νεφέλην.
 σημεῖον ἀρχῆς διακρίσεως τοῦ νοσήματος νεφέλη, τῆς δὲ
 μεσότητος ἐναιώρημα, τῆς δὲ τελείας ἀποκαταστάσεως ὑπόστασις.
 σημεῖον οὔρων γυναικείων λευκότης καὶ πλησμονὴ παρυφισταμένου·
 ἐπὶ τῆς παιδικῆς ἡλικίας ἱκανῶς παχὺ ἐστὶ τὸ παρυφιστάμενον.
 35 σημεῖον ἐλκώσεως νεφρῶν σαρκία τινὰ μεταξὺ τρίχας ἔχοντα.
 σημεῖον ἀφημερινοῦ λεπτότης καὶ λευκότης καὶ παχύτης καὶ
 θολερότης οὔρων, τοῦ τριταίου δὲ πυρρότης καὶ ὑποπυρρότης,
 τοῦ δὲ τεταρταίου πολυειδῆς θεωρία καὶ ἀπεπτος. σημεῖον
 θανάτου πυρρότης καὶ στιλβότης οὔρων μετὰ ὑμενώδους ἐπιφανείας.
 40 σημεῖον πληθωρικῶν καὶ πολυύλων σωματῶν παρυφιστάμενον πολὺ,
 ἰσχνῶν δὲ ὀλίγων καὶ μάλιστα πονούντων πολλὰ καὶ ὀλογοσι-
 τούντων. σημεῖον ὀλέθρου χῦμα καὶ παρυφιστάμενον μελανθὲν,
 οὐ παντελῶς δὲ ὀλέθρου παρυφιστάμενον μελανθὲν, ἥττον δὲ
 μελανθὲν ἐναιώρημα, ἐστὶ δὲ ἥττον μελανθεῖσα νεφέλη.
 45 σημεῖον πέψεως λευκὴ καὶ λεῖα καὶ ὁμαλὴ ὑπόστασις, ἀμυδρᾶς
 δὲ καὶ οὐ τελείας νεφέλαι λευκαὶ καὶ λεῖαι καὶ ὁμαλαί,
 ἀσαφοῦς δὲ λευκὰ ἐναιωρήματα καὶ λεῖα καὶ ὁμαλά. σημεῖον
 τελείας ἀπεψίας λεπτὸν καὶ ὑδατώδες χῦμα, ἥττονος δὲ τὸ
 διακρίνεσθαι ὕστερον, μεγάλης δὲ τὸ θολερὸν εἶναι. σημεῖον
 50 τοῦ μηδὲν ἀνάγεσθαι ἐκ τοῦ θώρακος ἐπὶ τῶν πλευριτικῶν καὶ περι-
 πνευμονικῶν πυρετοῦ ὄντος οὔρον ὑδατώδες. σημεῖον τοῦ
 ἀνάγεσθαί τινα πτύσματα ἀπεπτα καὶ λεπτὰ τὸ θολοῦσθαι τὰ
 οὔρα μετὰ τὴν οὖρησιν ἢ θολερὰ μένειν. σημεῖον ἐφημέρων τῶν
 διὰ λύπην δριμύτερα, τῶν δὲ διὰ θυμὸν θερμότερα, τῶν δὲ διὰ
 55 πύκνωσιν ὑπόλευκα. σημεῖον τῶν ἀφημερινῶν λευκότης καὶ
 λεπτότης οὔρων ἢ ἐρυθρότης ἢ παχύτης θολερά. σημεῖον
 τριταίων ἢ πυρρὰ ἢ ὑπόπυρρα. σημεῖον τεταρταίων πολυειδῆ
 καὶ ἀπεπτα. σημεῖον πλεονασμοῦ φλέγματος ὑπόστασις παχεῖα.

29 πνευμάτων παχέων καὶ P παχέων πνευμάτων N. 31 δὲ post 32 μεσότητος
 transp. P. 36 αὐθημερινοῦ P. λευκότης καὶ λεπτότης N. καὶ² P ἢ N.
 39 στιλπνότης P. 43 παντελοῦς P. 50 τοῦ² om. N. 52 πτύσματα N πτύελα P.
 53 ἐφημέρων P ἀφημέρων N. 54 δριμύτερα NP post corr. δριμυτέραν P ante corr.
 55 ἀφημερινῶν N αὐθημερινῶν P.

28-30 Gal. XIX comp. 606,6-10. 31-32 Gal. XIX de ur. 586,3-5; comp. 607,
 3-7. 33-34 Gal. XIX de ur. 595,12-17. 35 cf. infra 162. Hipp. aphor. IV
 76. 36-38 cf. infra 55-58 et 207-210. Gal. XI ad Glauc. de meth. med. 24,
 8-11. 40-42 cf. infra 184-186. 42-44 cf. infra 192-196. Hipp. progn. 12,
 21-22. Gal. IX de cris. 604,6-10; XVI in Hipp. prorrh. 512,16-513,1. 45-
 47 Hipp. progn. 12,1-4. Gal. XIX de ur. 585,9-586,1; 596,10-15. 47-49 Gal.
 IX de cris. 596,14-17; XIX de ur. 575,1-8 55-58 cf. supra 36-38; infra 207-
 210.

σημείον ἰδρωτός μεγίστου καὶ κρίσεως μελλούσης γενέσθαι κατὰ
 60 τὴν τετάρτην ἢ τὴν ἕκτην οὔρον φανέν ὡς σεμίδαλις.
 σημεῖον ὀδύνης νεφρῶν καὶ καταψύξεως οὔρα παχέα καὶ
 γαλακτώδη. σημεῖον λοιμώδους νόσου οὔρα λευκὰ ἐναιώρημα
 ἔχοντα. σημεῖον θανάτου οὔρον ἐξ ἀρχῆς κόκκινον καὶ
 ἀνυπόστατον ἄνω ὑμένα ἔχον, ὑπόστασιν δὲ ἔχον οὐ θανάσιμον,
 65 ἀλλὰ μακρονομίαν δηλοῖ, μετὰ δὲ ἑπτὰ ἡμέρας ἀρχόμενον τοῦ
 λευκαίνεσθαι παύεσθαι δηλοῖ τὸν νόσον. σημεῖον διαγνώσεως
 πύου τὸ προηγῆσθαι ὀδύνην καὶ αἷμα διουρηθῆναι, ἀλλὰ καὶ
 τὸ ἐπ' ἀνδράκων δζειν τὸ χῆμα. σημεῖον λιθιάσεως κύστεως
 καὶ τῶν νεφρῶν παχύτης γαλακτοειδῆς. σημεῖον τοῦ πολὺν
 70 τὸν αἱματικὸν χυμὸν ἐν τῷ σώματι εἶναι παχύτης καὶ ἐρυθρότης
 οὔρου. τοιοῦτον οὔρον ἐν συνεχέσι πυρετοῖς καὶ ἐν ὀξέσι
 κατ' ὀλίγον οὔρουμένον κίνδυνον σημαίνει. ὡσαύτως τοιοῦτον
 οὔρον ἐν τοῖς τοιούτοις ἀκατάστατον οὔρουμένον μετὰ κωφώσεως
 καὶ κεφαλῆς ὀδύνης τραχήλου τε καὶ ὑποχονδρίου ἑκτερον
 75 ἔσεσθαι πρὸ τῆς ἑβδόμης σημαίνει. σημεῖον κρίσεως ἐν
 πυρετοῖς καυσώδεσιν ἀλγούσης τῆς κεφαλῆς πελιδνότης μετὰ
 παχύτητος οὔρου. σημεῖον γενομένης πορνείας παχύτης
 οἰνώδης ἐν τοῖς οὔροις φαινομένη. σημεῖον ὀδύνης δεξιοῦ
 ὑποχονδρίου ἐν συνεχεῖ πυρετῷ λευκότης οὔρου νεφέλας ἐπάφρους
 80 ἔχουσα. σημεῖον τοῦ μεθίστασθαι πυρετὸν καυσώδη εἰς
 τεταρταῖον νεφέλαι μέλαιναί. σημεῖον ἀπεψίας διὰ περιουσίαν
 πνεύματος παχέος λεπτὸν οὔρον ὕστερον ἀναθολούμενον.
 σημεῖον πλευρίτιδος οὔρα παχέα καὶ ἐρυθρὰ καὶ κάτω ὄστραιώδη.
 σημεῖον πάθους κεφαλικοῦ οὔρα οἰνόχροα νεφέλην ἔχοντα.
 85 σημεῖον συλλήψεως ὡς μάργαρος ἐμφαινόμενον ἐν τῇ ὑποστάσει.
 φαίνεται δὲ πολλάκις καὶ δύο καὶ τρία τοιαῦτα. σημεῖον
 συλλήψεως ἕτερον κονιορτὸς ἄνω ἐσκορπισμένος ἢ ὡς στῦλος
 ἰστάμενος. σημεῖον συνουσίας ῥαμμάτια τινὰ κατὰ τὸν ἀφρὸν
 φαινόμενα. σημεῖον οὔρου ἀρίστου τὸ ὑπόξανθον ἢ ὑπόπυρρον
 90 καὶ τὸ εἶναι τῇ συστάσει σύμμετρον, ἀναλόγως ἔχειν τῷ ποσῷ
 τοῦ πινομένου καὶ ὑπόστασιν ἔχειν λευκὴν καὶ λείαν καὶ
 ὁμαλήν. σημεῖον τοῦ μικροῦ δεῖν μὴ ἐγχειρῆσαι τὴν φύσιν
 τῇ πέψει τῶν χυμῶν λευκότης τοῦ χύματος. τοῦτο τὸ

62 ἐναιωρήματα P. 68 τὸ¹ om. P. 69 πολὺν P παχὺν N. 70 τὸν αἱματικὸν
 χυμὸν N χυμὸν τὸν αἱματικὸν P. 71 οὔρον om. P. ἐν² om. P. 77 πορνείας scripsi
 πορείας N πορίας P. 83 οὔρα P οὔρου N. 85 σημεῖον - 86 τοιαῦτα om. P.
 89 σημεῖον - 92 ὁμαλήν om. P. 93 τοῦτο - 95 ἀρρώστημα om. P.

66-68 Hipp. aphor. IV 75. 69-72 Gal. XIX de ur. 581,15-17; 593,3-7.
 89-92 Gal. IX de cris. 595,3-6; 599,5-6; XIX de ur. 595,7-12. 92-93 Gal.
 IX de cris. 595,12.

σημεῖόν ἐστι καὶ σημεῖον ψύξεως ἐπικρατούσης ἢ διὰ κρᾶσιν
 95 ἢ διὰ δίαιταν ἢ δι' ἡλικίαν ἢ διὰ ψυχρὸν ἀρρώστημα. τοῦτο
 τὸ σημεῖόν ἐστι καὶ σημεῖον φρενίτιδος ὀλεθρίας καὶ λοιμῶδους
 ἀρρωστήματος καὶ ἀξιολόγων ἐμφράξεων. σημεῖον μετρίου
 πυρετοῦ ἦτοι ἐφημέρου διὰ κόπον καὶ ἀργυπνίαν καὶ θερμότεραν
 δίαιταν πυρρότης καὶ ξανθότης τοῦ χύματος. σημεῖον θερμότητος
 100 ἢ οὔσης ἢ ὅσον οὕτω μελλούσης γενέσθαι ἐρυθρότης καὶ ὑπερυ-
 θρότης. σημεῖον ἀρχῆς ἐκτικῶν πυρετῶν ἐλαιόχρους καὶ
 ἐλαιοφανῆς θεωρία. σημεῖον ἀδυναμίας τῆς πεπτικῆς δυνάμεως
 αἰ' ἐξ ἀρχῆς συστάσεις παχέαι καὶ μὴ διακρινόμεναι. σημεῖον
 ἀμετρίας ψύξεως καὶ ξηρότητας καὶ τινος ἐμφράξεως καὶ ἀτονίας
 105 σπλάγχων διὰ τινος δυσκρασίας λεπτότης συστάσεως, οὐχ ἦττον
 δὲ καὶ θερμότητος μετὰ ξηρότητας καὶ ἀργυπνίας καὶ σκοτοδίνης,
 ἔτι τε σιτίων ἀποστροφῆς καὶ δίψης. σημεῖον ἀκμῆς τῶν
 χυμῶν οὐς ὑπεμφαίνει τὰ χρώματα ἐναιμα καὶ θολερὰ καὶ παχέα
 χύματα· ταῦτα σημεῖον καὶ ἀπεψίας βάρους τε κεφαλῆς καὶ
 110 ὀδύνης καὶ σιτίων ἀποστροφῆς. σημεῖον χολώδους χυμοῦ
 ἀναμιγνυμένου τῷ αἵματι ὠχραὶ καὶ πυρραὶ ὑποστάσεις.
 σημεῖον τοῦ ἀκμάζειν τὸν αἵματικὸν χυμὸν ὑποστάσεις ὑπέρυθραι
 καὶ ἐρυθραὶ, ὥσπερ δῆτα καὶ αἰ' πελιδναὶ καὶ αἰ' μέλαιναί.
 σημεῖον ἐκθήξεως σαρκῶν τε καὶ τῶν στερεῶν αὐτῶν <αἰ' > ὀροβοειδεῖς
 115 καὶ πιτυρώδεις καὶ πεταλώδεις καὶ κριμνώδεις τῶν ὑποστάσεων.
 μὴ ὄντος δὲ τινος τῶν ἐκτικῶν πυρετῶν, αὐτῶν δὴ μόνον τῶν
 νεφρῶν σημαίνουσι καὶ τῆς κύστεως πάθη· καὶ ἀρχόμενα μὲν τὰ
 πάθη τὰς ὀροβοειδεῖς ὑπεμφαίνειν ἔσμεν τῶν ὑποστάσεων, προ-
 βαίνοντα δὲ τὰς πιτυρώδεις, προϊόντα δὲ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ
 120 αὐτῶν τῶν στερεῶν καθαψάμενα τὰς πεταλώδεις τε καὶ κριμνώδεις
 ἐφ' ἀδροτέροις δηλαδὴ τεμαχίοις συνισταμένας· αἰ' δὲ καὶ τὰ
 χεῖριστα ἀεὶ τοῖς κάμνουσι προσημαίνουσι. καθόλου τοίνυν
 ἐπίστασθαι χρή, ὥς αἰ' μὲν παχέαι τῶν ὑποστάσεων μήπω κεκρα-
 τηκέσαι τὴν πεπτικὴν δύναμιν προσημαίνουσι ἦτοι δι' οἰκείαν
 125 ἀρρωστίαν ἢ πάχος ἢ πλῆθος χυμῶν, αἰ' δὲ λεπταὶ κεκρατηκυίας
 ἤδη ἔργα δυνάμεως. σημεῖον βάρους κεφαλῆς ὑπὸ πνεύματος
 μετεώρησις τοῦ παρυφισταμένου. σημεῖον κεφαλαλγίας
 ἐκ ψύξεως λευκότης χύματος· χρεῖα οὖν κλυστήρων δραστηκῶν

95 τοῦτο N τοῦτο δὲ P. 96 σημεῖον² om. P. λοιμῶδους scripsi λειμῶδους N
 λιμῶδους P. 100 γενέσθαι om. P. 106 σκοτοδίνου N. 109 ἀπεψίας N
 ἀδιψίας P. 114 αἰ' addidī. 115 τῶν ὑποστάσεων N ὑποστάσεις P. 118 ἔσμεν
 NP s. lin. οἷμαι P. 119 προϊόντα N προβαίνοντα P. 121 τεμαχίοις NP.
 128 κληστήρων P.

95-97 Gal. XIX de ur. 577,11-13. 114-115 Gal. XIX de ur. 590,4-5; 591,3-4.
 116-117 Gal. XIX de ur. 589,12-13; 590,6; 590,12-13. 117-122 Gal. XIX de
 ur. 589,10-591,5.

- διάθεσιν δηλοῖ, τὰ πεταλώδη δὲ κύστεώς εἰσι γνωρίσματα, τὰ
 σαρκώδη δὲ καὶ τὰ εἰοικότα θριξί τῶν νεφρῶν. τὸ ὑπόπυρρον ἢ
 ἄγαν πυρρὸν ἐν μὲν τῇ ἀρχῇ φαινόμενον πλεονεξίαν χολῆς δηλοῖ,
 ἐν δὲ τῇ παρακμῇ κάθαρσιν τοῦ σώματος, τὸ μὴδ' ὅλως πυρρὸν
 165 δηλοῖ μὴ φέρεσθαι τὴν χολὴν ἢ δι' ἐμφοραξίν ἢ τῷ ἀλλαχού
 φέρεσθαι. τὸ χλωρὸν δηλοῖ ἰώδη χολὴν καὶ ἀμέτρως θερμὴν.
 τὸ μέλαν σημαίνει μελαίνης χολῆς ἐπικράτησιν, τὸ πελιδνὸν
 νέκρωσιν· τὸ ἀφροῶδες γίνεται ἢ δι' ὑπερβάλλουσαν θερμότητα,
 ὡς ἐπὶ τῶν λεβήτων, ἢ διὰ πνεύματος ἐπιμιξίαν, ὡς ἐπὶ
 170 θαλάττης. φαίνεται ἐν τοῖς τῶν παιδίων οὔροις ὡμὸς χυμὸς,
 πρῶτον μὲν δι' ἀδηφαγίαν, δεύτερον δὲ διὰ πολυφαγίαν καὶ
 τρίτον ὅτι ἡ πέψις ἐπ' αὐτοῖς εἰς δύο μερίζεται ἐνεργείας, εἰς
 τε τὴν τοῦ σώματος αὔξησιν καὶ εἰς τὴν τοῦ κενωθέντος ἀνα-
 πλήρωσιν. οὔρον ἢ θολερὸν οὔρεται καὶ ἔξω διακρίνεται,
 175 ὅπερ ἐστὶν ἐπιεικὲς· ἢ θολερὸν οὔρεται καὶ μένει τοιοῦτον,
 καὶ ἐστὶ μέσον· δηλοῖ γὰρ ἀκμάζειν τὸν ἐν τῷ σώματι σάλον· ἢ
 καθαρὸν μὲν οὔρεται, τὸ ἔξω δὲ θολοῦται, καὶ ἐστὶ
 κάκιστον· σημαίνει γὰρ ταραχὴν ἔσεσθαι καὶ πολυχροनिότητα τοῦ
 νοσήματος. οὔρον ὑδατώδες καὶ λεπτὸν ταχέως ἀποκρινόμενον
 180 χεῖριστον, καὶ τοῦτο οἱ μὲν διαβήτην ἐκάλεσαν, οἱ δὲ εἰς
 οὔρα διάρροϊαν, οἱ δὲ ὕδρον εἰς ἀμίδα. οὔρον ὑδατώδες καὶ
 μηκέτι ταχέως <ἀπο>κρινόμενον ... <οὔρου>μενον δὲ θολερὸν καὶ ἔξω διακρι-
 νόμενον καὶ ἔχον παρυφιστάμενον νεφέλην ἢ ἐναιώρημα ἢ
 ὑπόστασιν, οὐ κακόν· τὸ παρυφιστάμενον ἐπὶ μὲν τῶν πληθωρικῶν
 185 καὶ πολυύλων σωμάτων πολὺ φαίνεται, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχνῶν ὀλίγον,
 καὶ μάλιστα πολλὰ πονούντων καὶ ὀλιγοσιτοῦντων, ἐπὶ δὲ τῶν
 μέσων καὶ συμμέτρων τῇ σαρκώσει σύμμετρον.
 οὐδὲν παρυφίσταται τοῖς ἄκρως παχέσι οὔροις, διότι οὐκ
 ἐστὶν ἐν αὐτοῖς τὸ μὲν παχύτερον, τὸ δὲ λεπτότερον, ἵνα
 190 διακριθῶσιν, ἀλλὰ τοῖς ἔχουσι τινα βραχεῖαν παχύτητα, ἃτινα
 τῷ χρόνῳ διακρινόμενα ὑφιζάνει καὶ ποιεῖ τὴν ὑπόστασιν· οὔτε
 τοῖς ἄκροις λεπτοῖς, διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν. τῶν μελάων

162 τὰ om. P. 165 τῷ P τὸ N. 168 θερμότητα N θερμὴν P. 170 θαλάττης N.
 176 σώματι NP αἵματι scribendum esse videtur, cf. Gal. IX 596,5 ἀκμάζειν ...
 τὸν ἐν τοῖς αἵμασι σάλον. 177 ἔξω P ἔξωθεν N. θολοῦται P ἀναθολοῦται N.
 179 οὔρον - 181 διάρροϊαν iteravit N. 181 ὕδρον εἰς ἀμίδα scripsi, cf.
 Gal. VIII 394,12; IX 597,4 ὕδρον ἢ σαμίδα N ὕδρον ἢ σαμίδα P. 182 ἀπο-
 κρινόμενον scripsi κρινόμενον NP. post ἀποκρινόμενον lacunam suspicor.
 οὔρουμενον scripsi, cf. Gal. IX 596,8 μένον NP.

161-162 Gal. XIX de ur. 590,4-6. 162 Hipp. aphor. IV 76. 167-168 Gal. XIX de
 ur. 588,3-4. 168-170 Gal. XVII B in Hipp. aphor. 544,5-9. 170-174 Gal.
 IX de cris. 601,15-602,2; XIX de ur. 595,14-17. 174-179 Gal. IX de cris.
 595,14-596,15. 179-181 Gal. IX de cris. 597,3-10. 182-184 Gal. IX de cris.
 596,8-10. 184-186 cf. supra 40-42. 192-196 cf. supra 42-46.

- διάθεσιν δηλοῖ, τὰ πεταλώδη δὲ κύστεως εἰσι γνωρίσματα, τὰ
 σαρκώδη δὲ καὶ τὰ εἰοικότα θριξὶ τῶν νεφρῶν. τὸ ὑπόπυρρον ἢ
 ἄγαν πυρρὸν ἐν μὲν τῇ ἀρχῇ φαινόμενον πλεονεξίαν χολῆς δηλοῖ,
 ἐν δὲ τῇ παρακμῇ κάθαρσιν τοῦ σώματος, τὸ μὴδ' ὅλως πυρρὸν
 165 δηλοῖ μὴ φέρεσθαι τὴν χολὴν ἢ δι' ἐμφοραξίν ἢ τῷ ἀλλαχοῦ
 φέρεσθαι. τὸ χλωρὸν δηλοῖ ἰώδη χολὴν καὶ ἀμέτρως θερμὴν.
 τὸ μέλαν σημαίνει μελαίνης χολῆς ἐπικράτησιν, τὸ πελιδνὸν
 νέκρωσιν· τὸ ἀφρώδες γίνεται ἢ δι' ὑπερβάλλουσαν θερμότητα,
 ὡς ἐπὶ τῶν λεβήτων, ἢ διὰ πνεύματος ἐπιμιξίαν, ὡς ἐπὶ
 170 θαλάττης. φαίνεται ἐν τοῖς τῶν παιδίων οὔροις ὡς χυμὸς,
 πρῶτον μὲν δι' ἀδηφαγίαν, δεύτερον δὲ διὰ πολυφαγίαν καὶ
 τρίτον ὅτι ἡ πέψις ἐπ' αὐτοῖς εἰς δύο μερίζεται ἐνεργείας, εἰς
 τε τὴν τοῦ σώματος αὔξησιν καὶ εἰς τὴν τοῦ κενωθέντος ἀνα-
 πλήρωσιν. οὔρον ἢ θολερὸν οὔρεται καὶ ἔξω διακρίνεται,
 175 ὅπερ ἐστὶν ἐπιεικὲς· ἢ θολερὸν οὔρεται καὶ μένει τοιοῦτον,
 καὶ ἐστὶ μέσον· δηλοῖ γὰρ ἀκμάζειν τὸν ἐν τῷ σώματι σάλον· ἢ
 καθαρὸν μὲν οὔρεται, τὸ ἔξω δὲ θολοῦται, καὶ ἐστὶ
 κάκιστον· σημαίνει γὰρ ταραχὴν ἐσεσθαι καὶ πολυχροניותητα τοῦ
 νοσήματος. οὔρον ὑδατώδες καὶ λεπτὸν ταχέως ἀποκρινόμενον
 180 χείριστον, καὶ τοῦτο οἱ μὲν διαβήτην ἐκάλεσαν, οἱ δὲ εἰς
 οὔρα διάρροϊαν, οἱ δὲ ὕδερρον εἰς ἀμίδα. οὔρον ὑδατώδες καὶ
 μηκέτι ταχέως <ἀπο>κρινόμενον ... <οὔρου>μενον δὲ θολερὸν καὶ ἔξω διακρι-
 νόμενον καὶ ἔχον παρυφιστάμενον νεφέλην ἢ ἐναιώρημα ἢ
 ὑπόστασιν, οὐ κακόν· τὸ παρυφιστάμενον ἐπὶ μὲν τῶν πληθωρικῶν
 185 καὶ πολυύλων σωματῶν πολὺ φαίνεται, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχνῶν ὀλίγον,
 καὶ μάλιστα πολλὰ πονούντων καὶ ὀλιγοσιτοῦντων, ἐπὶ δὲ τῶν
 μέσων καὶ συμμέτρων τῇ σαρκώσει σύμμετρον.
 οὐδὲν παρυφίσταται τοῖς ἀκρως παχέσι οὔροις, διότι οὐκ
 ἐστὶν ἐν αὐτοῖς τὸ μὲν παχύτερον, τὸ δὲ λεπτότερον, ἵνα
 190 διακριθῶσιν, ἀλλὰ τοῖς ἔχουσι τινα βραχεῖαν παχύτητα, ἃτινα
 τῷ χρόνῳ διακρινόμενα ὑφιστάνει καὶ ποιεῖ τὴν ὑπόστασιν· οὔτε
 τοῖς ἀκρως λεπτοῖς, διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν. τῶν μελάνων

162 τὰ om. P. 165 τῷ P τὸ N. 168 θερμότητα N θερμὴν P. 170 θαλάττης N.
 176 σώματι NP αἵματι scribendum esse videtur, cf. Gal. IX 596,5 ἀκμάζειν ...
 τὸν ἐν τοῖς αἵμασι σάλον. 177 ἔξω P ἔξωθεν N. θολοῦται P ἀναθολοῦται N.
 179 οὔρον - 181 διάρροϊαν iteravit N. 181 ὕδερρον εἰς ἀμίδα scripsi, cf.
 Gal. VIII 394,12; IX 597,4 ὕδερρον ἢ σαμίδα N ὄδερρον ἢ σαμίδα P. 182 ἀπο-
 κρινόμενον scripsi κρινόμενον NP. post ἀποκρινόμενον lacunam suspicor.
 οὔρου μενον scripsi, cf. Gal. IX 596,8 μένον NP.

161-162 Gal. XIX de ur. 590,4-6. 162 Hipp. aphor. IV 76. 167-168 Gal. XIX de
 ur. 588,3-4. 168-170 Gal. XVII B in Hipp. aphor. 544,5-9. 170-174 Gal.
 IX de cris. 601,15-602,2; XIX de ur. 595,14-17. 174-179 Gal. IX de cris.
 595,14-596,15. 179-181 Gal. IX de cris. 597,3-10. 182-184 Gal. IX de cris.
 596,8-10. 184-186 cf. supra 40-42. 192-196 cf. supra 42-46.

οὔρων ὀλεθριώτατον τὸ μελανθὲν οὔρον ὄλον, τοῦτ' ἐστὶ τὸ χύμα
καὶ τὸ παρυφιστάμενον, ὀλέθριον δὲ ἀπλῶς τὸ καθ' ὑπόστασιν
195 μελανθὲν, ἥττον δὲ ὀλέθριον τὸ κατὰ τὸ ἐναιώρημα, ἐτι δὲ
ἥττον τὸ μελανθὲν κατὰ τὴν νεφέλην. τῶν ὀλεθρίων ὑφισταμένων
τὰ μὲν ἐστὶ κριμνώδη, καὶ τούτων τὰ μὲν λευκὰ σύντηξιν δηλοῖ
τῶν στερεῶν, τὰ δὲ μέλανα φρύξιν τοῦ αἵματος, τὰ δὲ πιτυρώδη
καὶ σημαίνει ἰσχυροτέραν τὴν θερμασίαν, ὅσῳ καὶ ἀδρομερέστερά
200 εἶσιν. ἐν τοῖς ὀλεθρίοις καὶ τοῖς σωτηρίοις οὔροις μᾶλλον
ἀσφαλῆς δῆλωσις ἢ ἐκ τῆς ὑποστάσεως, ἥττων δὲ ἢ ἐκ τοῦ
ἐναιωρήματος, καὶ ἐτι ἥττων ἢ ἐκ τῆς νεφέλης. ἐν τοῖς
πεπεμμένοις οὔροις μᾶλλον πεπεμμένον τὸ ἔχον ὑπόστασιν, ἥττον
δὲ τὸ ἔχον νεφέλην, ἐτι δὲ ἥττον τὸ ἔχον ἐναιώρημα. τὰ
205 οὔρα τῶν ἐφημέρων πάντων πυρρά, ἀλλὰ τῶν μὲν διὰ λύπην δριμύ-
τερα, τῶν δὲ διὰ θυμὸν θερμότερα, τῶν δὲ διὰ πύκνωσιν ὑπόλευκα,
τῶν δὲ δι' ἀγρυπνίαν καὶ λύπην δριμύτερα. τὰ οὔρα ἐπὶ μὲν
τῶν ἀφεμερινῶν λεπτὰ καὶ λευκὰ ἢ ἐρυθρὰ ἢ παχέα ἢ θολερά, ἐπὶ
δὲ τῶν τριταίων πυρρὰ ἢ ὑπόπυρρα, ἐπὶ δὲ τῶν τεταρταίων
210 πολυειδῆ καὶ ἀπεπτα.

Berlin

Paul Moraux

193 οὔρον om. P. 194 μόνην post ὑπόστασιν add. P. 196 νεφέλην des. P.
196-200 Gal. IX de cris. 603,4-15. 207-210 cf. supra 36-38 et 55-58.